

Generala Anzeiger



für Halle und den Saalkreis. Landwirtschaftliche Gratisbeilage „Der Bauernfreund.“

Erste Ausgabe Mittwochs zwischen 8-9 Uhr.
Abonnement 1/2 Pf. pro Monat, frei in's Haus.
Durch die Post unter Nr. 2498 Bst. 150 von Quart. erst. Postgebühr.
Einfach-Preis 20 Ggr. Postgeb. 10 Pf.; anderwärts Anzeigen
50 Pf.; Wochens 80 Pf. Bei Wiederholungen oder Rabatt.
Anzeigen-Annahmestellen:
Haupt-Expeditoren: Große Märkische Str. 37.
II. Stadt-Expeditoren: Postfachstraße Nr. 12.
III. Stadt-Expeditoren: Schulgasse Nr. 11. (Gd. St. Ganssberg,
und in sämtlichen Filialen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Rudolph Heine (Halle, Homb. und Postfachstraße)
Willym Zeller (Cottbus, Theater, Postfach 12.)
Edw. Frick (Cottbus, Postfach 12.)
Samuel in Halle a. S.
Redaktion: Postfachstraße Nr. 12 (Halle a. S.)
Erscheinung: 4-5 Uhr Nachmittags.
Druck und Verlag von Ed. Kuntze in Halle a. S.
Telephon Nr. 312.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Gleibitzstein, sowie sämtliche Ortlichkeiten des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirge und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen
→ insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. ←

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Krisis im Bunde der Landwirthe.

In jüngster Zeit haben die Zeitungen wiederholt Mittheilungen über den Austritt hervorragender Landwirthe aus dem Bunde gebracht, und es wurden allenfalls Andeutungen gemacht, daß es um die Einigkeit und den Zusammenhalt im Bunde nicht so wohl bestellt sei, wie man anderwärts zu lesen pflegt, sondern daß die Mitglieder des Bundes sich nicht in der Lage befinden, die ihnen obliegenden Pflichten zu erfüllen, und daß die Mitglieder des Bundes sich nicht in der Lage befinden, die ihnen obliegenden Pflichten zu erfüllen, und daß die Mitglieder des Bundes sich nicht in der Lage befinden, die ihnen obliegenden Pflichten zu erfüllen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
* Berlin, 20. December. (Hofnachrichten.) Der Kaiser ertheilte heute Regierungsbefehle und nahm alsdann eine Reihe von Vorträgen entgegen. — Zum Reichspräsidenten wurde Herr v. Caprivi ernannt. — Zum Reichspräsidenten wurde Herr v. Caprivi ernannt. — Zum Reichspräsidenten wurde Herr v. Caprivi ernannt.

Deutsche Bauernbunde wurde danach von den Anhängern des Herrn v. Caprivi, wie es dem bekannt ist, daß es dem Bunde der Landwirthe ohne das beträchtliche Vermögen des Deutschen Bauernbundes nicht möglich gewesen wäre, gleich von Anfang an so wirksam in Aktion zu treten. An der Spitze der neuen, auf Wiederbelebung des Bauernbundes gerichteten Bewegung steht ein evangelischer Geistlicher aus der Gegend von Bielefeld, der seiner Zeit bei der Auflösung des Deutschen Bauernbundes gegen die Majorität derselben durch die Herren von Bismarck und v. Caprivi, und namentlich gegen die Hinzulassung des Vermögens des Bauernbundes an den Bund der Landwirthe, energisch protestirte und neuerdings vergebliche Schritte (von denen der Bund allerdings nichts erfahren hat) zur Wiedererlangung jenes Vermögens unternahm.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
* Berlin, 20. December. (Hofnachrichten.) Der Kaiser ertheilte heute Regierungsbefehle und nahm alsdann eine Reihe von Vorträgen entgegen. — Zum Reichspräsidenten wurde Herr v. Caprivi ernannt. — Zum Reichspräsidenten wurde Herr v. Caprivi ernannt. — Zum Reichspräsidenten wurde Herr v. Caprivi ernannt.

sozialer Demokratie stünde. In der That, ein schärferer Kampfbund es für einen konservativen Mann nicht geben. Daraus ergibt sich als notwendige Konsequenz, daß die Konservativen zu dem leitenden Staatselemente kein Vertrauen mehr haben. Die Zukunft wird zeigen, ob hierzu jemals ein Umkehrpunkt zu erwarten ist. Wir haben vorläufig keine Hoffnung, weil wir nach den jüngeren Angriffen, welche die konservativen Partei in den letzten Wochen erlitten hat, annehmen müssen, daß der leitende Staatsmann auf die Erteilung einer innerhalb harten konservativen Partei keinen Werth legt. Das konservative Interesse fällt mit den Lebensinteressen des Staates zusammen. Deshalb erklären wir uns für eine Partei-Interessen, und darum ist der Vorwurf der Demagogie unbegründet.

— (Zum Thema Berlin-Stuttgart) nimmt jetzt der Reichsanzeiger das Wort; er bespricht die Zeitungsnotizen betreffend die Veränderung der Militärkonvention zwischen Württemberg und Preußen als irrig. Die schonenden Verhandlungen bleiben auf dem Boden der genannten Konvention; sie betreffen die zweijährige Konvention, welche die Verlegung der militärischen Offiziere nach Preußen und umgekehrt ermöglicht. Diese Konvention, wodurch die Militärsolidarität der beiden Kontingente mehr gefördert werden sollte, ist als sicher anzunehmen, daß die militärischen Solidarität des Staates und der Bevölkerung werden nach wie vor von den Konventionen befreit werden.

— (Der Bundesrath) nahm den Ausnahmefall an, wonach entsprechend dem Reichstagsbeschlusse die einem Antrage unterliegenden russischen und finnlandischen Anträge nach dem allgemeinen Votum zur Verhandlung kommen und ungeachtet der Erklärung der vor der Annahme der russischen Anträge von dem Bundesrath in dem Sinne abgelehnt worden. — (Zu den russischen Handelsvertragsverhandlungen) wird bekannt, daß der russische Finanzminister v. Witte bisher sich entschieden gegen eine, einen bedeutenden Theil der russischen Forderungen, die im Interesse unserer Industrie gestellt sind, zu erfüllen. Auf der anderen Seite halten auch die deutschen Vertreter an ihren Bedingungen fest.

— (Zu den russischen Handelsvertragsverhandlungen) wird bekannt, daß der russische Finanzminister v. Witte bisher sich entschieden gegen eine, einen bedeutenden Theil der russischen Forderungen, die im Interesse unserer Industrie gestellt sind, zu erfüllen. Auf der anderen Seite halten auch die deutschen Vertreter an ihren Bedingungen fest.

— (Zu den russischen Handelsvertragsverhandlungen) wird bekannt, daß der russische Finanzminister v. Witte bisher sich entschieden gegen eine, einen bedeutenden Theil der russischen Forderungen, die im Interesse unserer Industrie gestellt sind, zu erfüllen. Auf der anderen Seite halten auch die deutschen Vertreter an ihren Bedingungen fest.

Der Kampf um's Erbe.

Roman von H. Rosen.
(Fortsetzung.)
„Wie willst du meine kleine Frau reden“, lachte Otto. „Doch ich sollte jetzt nicht scherzen, Edda, denn morgen bin ich gezwungen, dich zu verlassen.“
„Wohin?“
„Wohin?“
„Wohin?“
„Wohin?“

„Nein, Frau Bohl legte es mit anderen nicht von Dir gebrauchten Sachen in den Koffer zurück, verschloß ihn wieder und gab Dir den Schlüssel.“
„Selbst“, murmelte Otto bestürzt und bemüht, Edda seine Betrübniß zu verbergen. „Vielleicht ist das Häfchen nur an einem anderen Ort verwardt worden.“
„Wenn die Diamanten vermischt worden blieben, war Otto den schwersten Verlegenheiten ausgesetzt. Wovon sollte er alsdann seine Schulden bezahlen und Eddas Bedürfnisse bestreiten? Und auf welche Weise konnte das Häfchen aus dem Koffer genommen sein, dessen Schlüssel er immer bei sich trug? Es war ein Geheimniß, das ihn beunruhigte und verwirrte.“
„Er trat an seinen Schreibtisch, öffnete alle Schließfächer und fächer, aber nirgends war der verlorene Schatz zu entdecken.“
„Ich werde Dir suchen helfen“, rief Edda aufspringend. „Vielleicht steht das Häfchen in unserem Wäschkasten.“
„Wie sollte es dorthin gekommen, wie sollte es überhandlung aus dem fest verschlossenen Koffer entfernt worden sein?“
„Wer möchte das sagen? In solchen Dingen läßt man sich zu leicht irreführen und nimmt für Gewißheit, was nur eine vorgefaßte Meinung ist.“
„Zimmer und Wäschkasten wurden mit peinlicher Sorgfalt durchsucht, alles ohne Erfolg.“
„Frau Bohl wurde gerufen.“
„Erinnern Sie sich eines kleinen mit Messingreifen versehenen Eisenkästchens, Frau Bohl, das Sie am Tage unserer Ankunft hier auspackten und dann wieder in den Koffer zurückgeschloßen?“ fragte Edda hastig.
„Ja, gemiß.“
„Haben Sie es seither nicht wieder gesehen?“
„Mit keinem Blick. Weshalb?“
„Ja. Aber ich bitte Sie, liebe Frau Bohl“, bemerkte

Otto, über die Angelegenheit mit Niemandem zu sprechen, wenn Sie nicht wollen, daß mir mein Häfchen, ein werthvolles Andenken, für immer verloren sein soll. Ich werde die Sache in aller Stille der Polizei übergeben.“
„Und Sie haben schon überall danach gesucht, gnädiger Herr?“
„Heberall.“
„Oh, ich bedauere sehr, daß Sie das Häfchen nicht finden, in welchem die gnädige Frau wichtige Schriftstücke verwahrt.“
„Ich fahre morgen früh nach der Stadt, Frau Bohl“, sagte Otto abtöndend.
„Nach der Stadt?“ rief Frau Bohl beinahe erstickend.
„Ja, aber nur auf einige Stunden. Gehen Sie recht spät auf meine Frau, liebe Freundin.“
„O, gnädiger Herr, ich pflege Sie, ehe Sie da waren, Sie dürfen sich auch jetzt auf mich verlassen.“
„Otto vermute ich die ganze Nacht nicht zu schlafen. Die Sorge hielt ihn wach, das Geheimnißvolle des Diebstahls, die Ungewißheit der Zukunft beunruhigten ihn.“
Nach einem werthvollen Besuche nannte er sein, eine kostbare Toilettenbürste, die vor ihm liegen sein Vater getragen hatte. Er sah vor diesem theuern Andenken trennen zu sollen, wendete ihm sehr schmer. Er beschloß, sie zu verpacken, um wenigstens für die nächste Zeit vor Noth geschützt zu sein.
Früh am nächsten Morgen fuhr er, nachdem er sich sichtlich von Edda verabschiedet hatte, mit dem ersten Dampfer in die Stadt.
15. Kapitel.
Das zweite Opfer.
Die arme Olga Hellwig, das zweite Opfer Emil Trefferts, lag mit ihrem vier Tage alten Kinde im Arm, in einem geräumigen Zimmer des Krankenhauses. Nach genauer Prüfung ihrer Wunde war man von der

H. C. Weddy-Tönicke, Halle a. S.

Fernsprecher 292.

Leinenhaus — Wäschefabrik

Fernsprecher 292.

Haupt-Specialität: Braut- und Kinder-Ausstattungen.

Oberhemden nach Maass.

Vorhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, Kravatten, Hosenträger,

Unterziehzeuge in Wolle und Baumwolle, Jagdwesten, Strümpfe.

Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet.

Wilhelm Möhring,

Halle a. S.,

Weingrosshandlung,

Brüderstrasse 3. Fernsprecher 636. Nähe des Marktes.

Zu den bevorstehenden Feiertagen bringe ich meine reinen, gut gepflegten Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Bordeauxweine, sowie sämtliche

Dessertweine

in empfehlende Erinnerung.

Als vorzüglichste Tischweine offerire:

Pisporter, per Flasche Mk. —.75)
Niersteiner, " " " 1.—) excl. Glas.
St. Julien, " " " 1.—)

Reiche Auswahl feinsten Punsch-Essenzen. Import von Rum, Arac und Cognac.

Freundliche Probitruben. Glasweiser Ausschank.

Albin Hentze, Halle a. S., 24 Schmeerstr. 24.

Gefirnichte Holzwaaren in Stickereien passend!

Feine Rauchtische, Rauchservice, Schirmständer, Salontische, Schreibzeuge, Zeitungsmappen, Garderobe-Handtuch-, Schlüsselhalter, Tabaks- und Cigarrenkasten, Kartenpressen, Uhrhalter, Photographie-Rahmen.

Kunstgusswaaren

als: Schreibzeuge, Uhrhalter, Briefbeschwerer, Rahmen etc. Preise sehr billig!



Paul Rühling

Gr. Ulrichstrasse 40.

Empfehle: C. Service in verschied. Grössen, grosse Auswahl in Holz- u. Metallwaaren, Chinesische Fächer, Schirme, Stöcke, elegante Cabinets und verschliessbare Kästchen, Chinesische und Japanische Spielwaaren.

Thee	Vanille	Cacao
neuester Ernte.	fr. Bourbon.	nur erster Firmen.
Rum	Arac	Cognac
Jamaica.	de Batavia.	fine Champagne.

Sämmtliche Toilettenartikel.

P. B. V. **Rud. Müller,** Schmeerstrasse 23.
Juwelier, Gold- und Silberschmied,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großes Lager von **Gold-, Silber- und Alufendwaaren** in guter reeller Waare zu den billigsten Preisen.
Granaten und Corallen
großartig schöne Waare, äußerst billig.
Gebrüder 1863.



Neu! Neu!
mit **Wiederfinder!**
2,50 oder 3,50
folgt jeder aus besten Stoffen und schönsten Stöcken hergestellte
Regenschirm
für Herren und Damen.
Jeder Schirm ist bei guter Qualität 2 bis 3 Mark billiger, als bei anderen Schirmgeschäften. Genauso verkaufe die feinsten und modernsten
Herren-Filzhüte
um denselben billigen Preis.
Für gest. Bedienung! In jedem bei mir gekauften Schirm befindet sich ein **Wiederfinder**; es ist dies eine kleine Medaille, welche den Namen des Käufers trägt. Sollte ein Schirm verloren gehen, was häufig durch Unachtsamkeit vorkommt, so ist der rechtmäßige Verkäufer leicht zu ermitteln. Nur allein zu haben in der
Wiener Hut- und Schirmfabrik
Gr. Ulrichstraße 46.
— Billigstes Geschäft der Welt mit 30 eigenen Filialen. —



Weihnachtsgeschenk
Gute Regenschirme, garantiert dauerhaftes, eigenes Fabrikat, das Patente der Schirm-Industrie. Geschenk empfohlen.
Fritz Behrens, 85 Gr. Steinstr., Ecke Neubauerstr.



Als nützlichste
Weihnachtsgeschenk
empfehle
Nähmaschinen
Waschmaschinen
Wringmaschinen
vorzüglich, deutsches Fabrikat für Familien u. gewerblichen Gebrauch, zu billigen Preisen, mehrjährige Garantie.
Reparaturen prompt u. billig.
A. Pfeifer, Mediciner, St. Andreasstr. 23, I. nahe am Markt.

Zur Confirmation 1894.

- Rechte Corallcolliers, ächt gefast, ächte
- Corallarmreifen, ächt gefast, ächte
- Corallarmbänder, ächt gefast, ächte
- Corallbrotschen, ächt gefast, ächte
- Corallkrenze, ächt gefast, ächte
- Corallkämme, ächt gefast, ächte
- Corallhaarstecker, ächt gefast, ächte
- Corall-Gravattennadeln, ächt gefast, ächte
- Corall-Ohrhänge, ächt gefast, in größter Auswahl.

F. R. Tittel,
Gold- u. Silberwaaren, Bijouteriewaarenfabrik,
Liebenauserstraße 165, Ecke Wärrnerböde.

Buch „**Ueber die Ehe**“, 1 Mk. - Marten
Wo Kinder segnen im Gebrauch.
vielfach best. im Gebrauche.
Zieler-Verlag, Dr. 23, Hamburg.

Gegr. 1854. Seite Preis!

Regenschirme.

Geschäfts-Grundsatz seit 40 Jahren:
Größte Haltbarkeit bei denkbar niedrigsten Preisen.

Neuheiten

von billigsten Schirmen an.

Frz. Rickelt,

Schirmfabrik,
Kleinschmieden.

Halle a. S., Martinsberg 16 und Gr. Steinstrasse 71. **Gustav Moritz** Halle a. S., Martinsberg 16 und Gr. Steinstrasse 71.

General-Vertreter
der Sekt-Kellereien Kloss & Förster, und der Bordeaux-Weingrosshdlg. Reidemeister & Ulrichs, Bremen

empfehle sämtliche
Sekte, Bordeaux-, Rhein- und Mosel-Weine
zu Originalpreisen im Engros- und Detail-Verkauf.

Lager Martinsberg 15. Fernsprecher No. 143.

Fertig garnirte Korbsachen mit Stickereien. Theodor Lühr,

Seipzigerstraße 92.